

Einfluß des Handels auf Produktion verstärkt

Wir arbeiten in unserer Grundorganisation des Centrum-Warenhauses Karl-Marx-Stadt ganz im Zeichen des Aufrufs zum 35. Jahrestag der Republik, um unseren Anteil bei der Verwirklichung der erfolgreichen Politik der Partei zu leisten. Letztlich muß sich doch unsere politisch-ideologische Arbeit in hohen ökonomischen Ergebnissen, vor allem in zufriedenen Kunden, widerspiegeln.

Deshalb enthält auch unser Kampfprogramm die Orientierung, das Niveau der Beratung, Betreuung und Bedienung entschieden zu erhöhen.

Die Erwartungen aller Kunden an das universelle Sortiment der Centrum-Warenhäuser sind groß. Unsere Parteiorganisation macht alle Mitarbeiter immer wieder darauf aufmerksam, daß täglich über 37 000 Kunden in beiden Häusern kaufen und noch weit mehr beim Durchlaufen das Angebot und ihre Arbeit beurteilen. Das sind immerhin täglich an die 100 000 Augen, die auf uns sehen, und mit Recht werden sie immer kritischer.

Die Parteiorganisation sorgt dafür, daß sich das Kollektiv dieser Verantwortung stellt und auch nicht wartet, bis Ware ins Haus kommt. Hauptaugenmerk gilt deshalb der Vertragsrealisierung, wobei es sich bewährt hat, daß der Abkauf vom Großhandel wöchentlich erfolgt und von jeder Verkaufsabteilung mindestens zwei Produktionsbesuche im Monat durchgeführt werden.

Um das Warenangebot zu erweitern, betrachten es unsere Kollektive als Auftrag, einen zähen Kampf gegen alle Lieferrückstände zu führen und sich aktiv für die Erweiterung des Angebots einzusetzen. So war es möglich, im vergangenen Jahr Zusatzkäufe in Höhe von 15,5 Millionen und eine Zusatzproduktion von 5,2 Millionen Mark vertraglich zu binden. Ein Ergebnis, welches das Kollektiv des Warenhauses vor allem durch seine persönlichen Kontakte mit der Produktion und dem Großhandel erreichte. Eine gute Grundlage dieser Zusammenarbeit bilden die 48 bestehenden Kooperationsverträge unseres Warenhauses mit strukturbestimmenden Betrieben. Die Kooperationsberatungen zwischen den Partnern zielen auf die Einhaltung der Verträge nach Termin, Preis, Qualität und betreffen auch die zusätzliche Bereitstellung von Warenfonds. In größerem Maße werden in diesem Jahr im Rahmen dieser Beratungen Probleme der Produktionsvorbereitung, der Modellgestaltung auf der Grundlage des tatsächlichen Bedarfs ausgetreten. Im Dienste des Kunden und im volkswirtschaftlichen Interesse werden unsere Mitarbeiter dadurch mehr und mehr verhindern, daß wertvolles Material sowie wertvolle Ar-

beitszeit vergeudet und Ladenhüter produziert werden.

Allein durch den Abschluß eines Vertrages mit dem Kombinat Rundfunk- und Haushaltstechnik Stollberg konnten unseren Kunden für Tiber eine halbe Million Mark Beleuchtungskörper und für etwa 300 000 Mark Rundfunkgeräte zusätzlich angeboten werden.

Gute Ergebnisse erzielte das Kollektiv des Warenhauses auch im Sortiment Damenoberbekleidung und Jugendmode, wo durch eine Vereinbarung mit dem Dienstleistungskombinat Werdau und mit der PGH Madame zusätzlich gefragte Waren in Höhe von rund 600 000 Mark beschafft werden konnten. Bemerkenswert ist dabei, daß unsere Verkäuferinnen ihre Vorstellungen zur Modellgestaltung äußerten und diese Modelle dadurch ausgesprochene - wie wir sagen - Renner wurden.

Um aber einer noch aktiveren Rolle des Handels gerecht zu werden, setzte sich die Parteiorganisation dafür ein, im Centrum-Warenhaus einen Konsultationsstützpunkt für Industriekombinate und -betriebe einzurichten und ihnen anhand von Musterlisten zu demonstrieren, wo mehr Initiative und mehr Aktivitäten in der Konsumgüterproduktion notwendig sind. Hierdurch erreichte das Warenhaus einen zusätzlichen Vertragsabschluß von 1,6 Millionen Mark, wovon der überwiegende Teil bereits verkauft worden ist.

Das produzieren, was gebraucht wird

Auch für dieses Jahr liegen bereits 5 Verträge mit einem Gesamtwert von 150 000 Mark vor, aber gebraucht wird weitaus mehr, und zwar bedarfsgerechte Ware. Unsere Parteiorganisation ist nicht dafür, daß irgend etwas produziert, sondern sinnvoll bereitgestellt wird, was Kunden brauchen, was bei ihnen Freude auslöst und auch dazu beiträgt, daß unsere Verkäuferinnen zufriedener ihren Beruf ausüben. Deshalb wollen wir 1984 unseren bestehenden Konsultationsstützpunkt in einer etwas anderen Form weiterführen. Die bereits geknüpften Verbindungen zu den Produktionsbetrieben werden mit dem Ziel gefestigt, bei allen Artikeln, die dem Bedarf entsprechen, den Umfang in den Vertragsabschlüssen mit zu bestimmen.

Darüber üben wir eine straffe Parteikontrolle aus; denn die Sache mit den Konsumgütern hat ja einen gesellschaftlichen Hintergrund von erheblicher Tiefe. Es geht nicht vornehmlich nur darum, daß wir mehr hochwertige Industriewaren brauchen, damit der zunehmenden Kaufkraft genügend Waren gegenüberstehen, die tatsächlich gekauft werden. Es geht in erster Linie um den im Sozialismus unverzichtbaren Leistungsanreiz: Hohe Arbeitsergebnisse sollen entsprechend gutes Geld bringen, für das man gute Ware kaufen kann, die Freude macht. All das sind zuallererst Anforderungen an unsere